



Schaarschmidt & Fischer OG

Ergebnisse einer Umfrage zum Lehrerarbeitsplatz

Auftraggeber: VBE des Landes NRW



Durchführende der Erhebung und Verfasser des Berichts:

Uwe Schaarschmidt & Andreas W. Fischer

Wampersdorf (bei Wien)
März 2011

Inhalt

1	EINFÜHRUNG.....	3
2	ERGEBNISSE TEIL I: QUANTITATIVE EINSCHÄTZUNGEN.....	4
2.1	Verfügbarkeit über einen Arbeitsplatz und derzeitige Ausgestaltung des Arbeitsplatzes.....	4
2.2	Wertigkeit des Arbeitsplatzes und Ansprüche an seine Ausgestaltung.....	5
2.3	Gewichtung der möglichen Vorteile.....	6
3	ERGEBNISSE TEIL II: QUALITATIVE AUSSAGEN.....	11
3.1	Anmerkungen zur momentanen Arbeitssituation.....	11
3.2	Vorstellungen zum künftigen Arbeitsplatz.....	12
4	ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNGEN.....	15
	ANHANG.....	A-1

1 EINFÜHRUNG

Die Arbeit an den Schulen hat sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Eine wesentliche Veränderung besteht darin, dass weitaus häufiger als früher die Anwesenheit der Lehrkräfte bis in den Nachmittag hinein erforderlich ist. Und das gilt nicht nur für Ganztagschulen. Um diesem Erfordernis Rechnung zu tragen, ist es dringend geboten, geeignete Lehrerarbeitsplätze an den Schulen einzurichten. Damit sind Lehrerarbeitsplätze gemeint, von denen sowohl eine wirksame Unterstützung der gesamten pädagogischen Arbeit ausgeht als auch ein spürbarer Beitrag zur Gesunderhaltung der Lehrerinnen und Lehrer.

Der VBE des Landes NRW hat sich dieses Themas angenommen. In seinem Auftrag wurde eine Befragung von Lehrerinnen und Lehrern durchgeführt, die dazu diente, eine fundierte Grundlage für das weitere Vorgehen zu schaffen. Konkret ging es bei der Befragung um zwei Punkte: *Erstens* sollte erfasst werden, wie es gegenwärtig um die Lehrerarbeitsplätze an den Schulen bestellt ist. *Zweites* war beabsichtigt, die persönlichen Vorstellungen der befragten Lehrerinnen und Lehrer zu diesem Thema zu erfahren.

Die Befragung wurde als Online-Erhebung im Zeitraum 10.02.–06.03.2011 durchgeführt. Es nahmen daran 1722 Personen teil, davon 1349 Lehrerinnen und 373 Lehrer. Die Verteilung nach Alter (nach 3 Altersgruppen bestimmt) und Schulformen geht aus Tabelle 1 hervor.

Tabelle 1

Zusammensetzung der Stichprobe nach Alter und Schulform

	Teilnahme (absolut)	Zusammensetzung Gesamt- stichprobe (gültige %)
gesamte Untersuchungsgruppe	1722	100.0 %
nach Lebensalter		
bis 30 Jahre	213	12.4 %
31–50 Jahre	843	49.0 %
über 50 Jahre	666	38.6 %
nach Schulform		
Grundschule	946	54.9 %
Hauptschule	170	9.9 %
Realschule	107	6.2 %
Gesamtschule	109	6.3 %
Förderschule	368	21.4 %
Gymnasium	16	0.9 %
Sonstige	6	0.4 %

2 ERGEBNISSE TEIL I: QUANTITATIVE EINSCHÄTZUNGEN

2.1 VERFÜGBARKEIT ÜBER EINEN ARBEITSPLATZ UND DERZEITIGE AUSGESTALTUNG DES ARBEITSPLATZES

Es wurde zunächst folgende Frage gestellt: *Verfügen Sie an Ihrer Schule (neben dem Platz im Lehrerzimmer) über einen eigenen Arbeitsplatz, den Sie jederzeit nutzen können und der Ihnen die Möglichkeit bietet, Vorbereitungen, Korrekturen und andere Arbeiten in Ruhe zu erledigen?* (Punkt 1 des Fragebogens)

Von 1498 Personen (87.1 %) wurde die Frage verneint, von 224 (12.9 %) bejaht. Es ist also nur eine Minderheit von Lehrerinnen und Lehrern, die angibt, über einen eigenen Arbeitsplatz (mit den hier genannten Voraussetzungen) zu verfügen.

Der Anteil der Ja-Antworten innerhalb der einzelnen Schulformen beträgt:

- Grundschule: 11.4 %
- Haupt- und Realschule: 16.6 %
- Gesamtschule und Gymnasium: 20.8 %
- Förderschule: 11.1 %

(Die Schulformen sind hier wie auch im Folgenden wegen geringer Zahlen zum Teil zusammengefasst worden.)

Auch wenn die Angaben der Lehrerinnen und Lehrer aus Ganztagschulen für sich betrachtet werden, liegt der Anteil der angegebenen Arbeitsplätze gering. Er beträgt dann 13.8 %. Für die nicht an Ganztagschulen tätigen Lehrkräfte liegt er bei 11.9 %.

Die 224 Personen, die angaben, über einen eigenen Arbeitsplatz zu verfügen, wurden um Informationen zur Ausrüstung des Arbeitsplatzes gebeten. Dazu wurden die folgenden Fragen gestellt (Punkte 2.1-2.4 des Fragebogens; in Klammern die Ja-Antworten):

- *Ist der Arbeitsplatz mit Computer ausgerüstet?* (Ja: 186 = 83.0 %)
- *Ist der Arbeitsplatz mit Telefon ausgerüstet?* (Ja: 140 = 62.5 %)
- *Ist der Arbeitsplatz mit Internetzugang ausgerüstet?* (Ja: 179 = 79.9 %)
- *Wird der Arbeitsplatz auch darüber hinaus den wichtigsten Anforderungen gerecht (geeigneter Raum, Schreibtisch und angemessener Stuhl, Ablage- und Verschlussmöglichkeiten)?* (Ja: 124 = 55.4 %, mit Einschränkung bejaht: 69 = 30.8 %)

Zusammenfassend bleibt festzustellen: Sofern ein Arbeitsplatz verfügbar ist, wird er überwiegend, aber eben nicht in allen Fällen als ausreichend ausgerüstet wahrgenommen.

Den 1498 Personen, die angegeben hatten, über keinen eigenen Arbeitsplatz zu verfügen, wurden die folgenden Fragen zu ihren Arbeitsbedingungen gestellt (Punkte 3.1–3.6 des Fragebogens; in Klammern die Ja-Antworten):

Haben Sie an Ihrer Schule die Möglichkeit,

- *einen Computer zu nutzen?* (Ja: 826 = 48.0 %, mit Einschränkung bejaht: 652 = 37.9 %)
- *ein Telefon zu nutzen?* (Ja: 967 = 56.2 %, mit Einschränkung bejaht: 515 = 29.9 %)
- *einen Internetzugang zu nutzen?* (Ja: 846 = 49.1 %, mit Einschränkung bejaht: 620 = 36.0 %)
- *Ihre Materialien sicher aufzubewahren?* (Ja: 327 = 19.0 %, mit Einschränkung bejaht: 660 = 38.3 %)
- *einen ruhigen Platz für die eine oder andere Arbeit zu finden?* (Ja: 91 = 5.3 %, mit Einschränkung

bejaht: 623 = 36.2 %)

- *sich auch einmal zurückziehen, um einfach zu entspannen?* (Ja: 26 = 1.5 %, mit Einschränkung bejaht: 152 = 8.8 %)

Zusammenfassend sei festgehalten: Die Lehrerinnen und Lehrer, die über keinen eigenen Arbeitsplatz verfügen, geben weniger Probleme bezüglich Computer- und Telefonnutzung an, mehr in Bezug auf die Unterbringung der Materialien; vor allem aber sehen sie sehr wenig Möglichkeiten für Rückzug zum Zwecke des ungestörten Arbeitens und zu Gunsten von Erholung und Entspannung.

2.2 WERTIGKEIT DES ARBEITSPLATZES UND ANSPRÜCHE AN SEINE AUSGESTALTUNG

Um Aufschluss über den Stellenwert eines persönlichen Arbeitsplatzes zu erhalten, wurde die folgende Frage gestellt (Punkt 4 des Fragebogens):

Wie wichtig ist oder wäre es Ihnen, über einen eigenen Arbeitsplatz in der Schule zu verfügen?

Bei der Beantwortung der Frage konnte nach 5 Kategorien unterschieden werden: „sehr wichtig“, „ziemlich wichtig“, „teils/teils“, „wenig wichtig“, „gar nicht wichtig“.

Aus der Abbildung 1 geht hervor, mit welcher Häufigkeit die Kategorien gewählt wurden. Es zeigt sich, dass sich 75.4 % der Befragten für die Kategorien „sehr wichtig“ und „ziemlich wichtig“ entschieden. Auf die Antwortstufen „wenig wichtig“ bzw. „gar nicht wichtig“ entfallen dagegen nur 5.8 %.

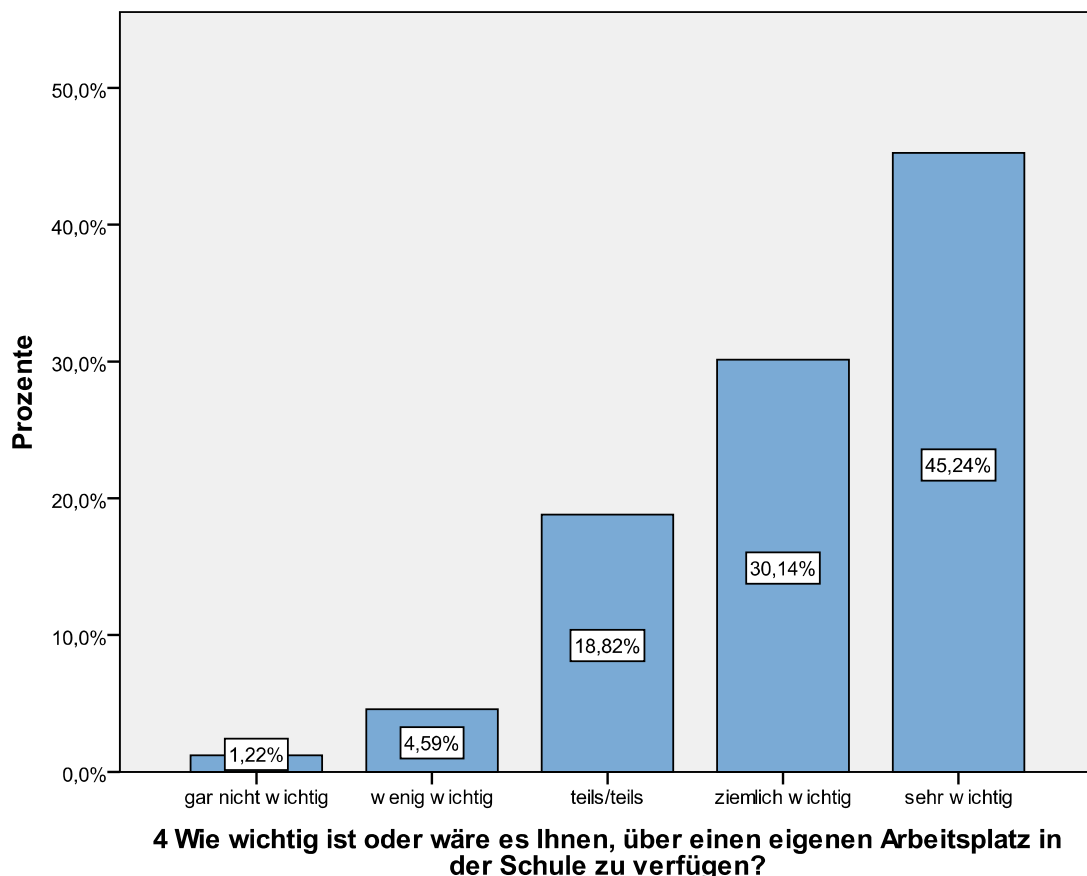


Abbildung 1. Einschätzung zur Wichtigkeit des persönlichen Arbeitsplatzes

Betrachten wurde im Weiteren, ob sich hier Unterschiede in Bezug auf die folgenden Merkmale der beteiligten Lehrerinnen und Lehrer feststellen lassen: Ganztagschule ja/nein, Schulform, Geschlecht und Alter. Es werden nur die Unterschiede hervorgehoben, die sich als statistisch signifikant erweisen:

- **Ganztagschule** ja/nein: Es lassen sich keine Unterschiede in der Einschätzung der Wichtigkeit des eigenen Arbeitsplatzes feststellen.
- **Schulformen**: Die Förderschule lässt im Vergleich mit allen anderen Schulformen eine geringere Wichtigkeitseinschätzung erkennen. Weitere Schulformunterschiede bestehen nicht.
- **Geschlecht**: Die Männer veranschlagen die Wichtigkeit des Arbeitsplatzes höher als die Frauen.
- **Alter**: Es lassen sich keine Differenzen zwischen den drei Altersgruppen (bis 30, 31–50, über 50) sichern.

Im Weiteren wurden Informationen darüber eingeholt, welche Erwartungen und Vorstellungen in Bezug auf einen persönlichen Arbeitsplatz in der Schule bestehen. Es wurden dazu – differenziert nach drei Antwortstufen („ja, unbedingt“, „möglichst ja“, „muss nicht sein“) – die Stellungnahmen zu den im Folgenden angeführten Aussagen eingeholt (Punkte 5.1–5.9 des Fragebogens). Die Häufigkeiten der ersten beiden, also zustimmenden Stellungnahmen sind jeweils in Klammern angegeben.

- *Der Arbeitsplatz sollte sich in einem gesonderten Raum außerhalb des Lehrerzimmers befinden.* („ja, unbedingt“: 1182 = 68.6 %, „möglichst ja“: 470 = 27.3 %)
- *Der Raum sollte von nicht mehr als 3 Personen genutzt werden.* („ja, unbedingt“: 947 = 55.0 %, „möglichst ja“: 542 = 31.5 %)
- *Es sollte ein eigener, fest zugeordneter Schreibtisch zur Verfügung stehen.* („ja, unbedingt“: 1226 = 71.2 %, „möglichst ja“: 366 = 21.3 %)
- *Es sollte pro Person ein PC verfügbar sein.* („ja, unbedingt“: 700 = 40.7 %, „möglichst ja“: 636 = 36.9 %)
- *Es sollte für jeden PC Internetzugang gewährleistet sein.* („ja, unbedingt“: 1364 = 79.2 %, „möglichst ja“: 309 = 17.9 %)
- *Es sollte im Raum ein Telefon mit Außenanschluss geben.* („ja, unbedingt“: 1018 = 59.1 %, „möglichst ja“: 486 = 28.2 %)
- *Es sollten Ablagemöglichkeiten für Arbeitsmaterialien vorhanden sein.* („ja, unbedingt“: 1549 = 90.0 %, „möglichst ja“: 159 = 9.2 %)
- *Es sollte möglich sein, Dinge sicher aufzubewahren (Verschließbarkeit).* („ja, unbedingt“: 1478 = 85.8 %, „möglichst ja“: 201 = 11.7 %)
- *Es sollte neben dem Schreibtisch eine gemütliche Sitzgelegenheit zum Entspannen geben.* („ja, unbedingt“: 500 = 29.0 %, „möglichst ja“: 736 = 42.7 %)

Am deutlichsten kommen also die folgenden Erwartungen an den Arbeitsplatz zum Ausdruck: Er sollte Ablage- und Aufbewahrungsmöglichkeiten bieten, einen PC mit Internetzugang sowie einen fest zugeordneten Schreibtisch haben und sich in einem Raum außerhalb des Lehrerzimmers befinden. Dabei lassen sich auch keine nennenswerten Differenzen in den Angaben auffinden, wenn nach Ganztagschule ja/nein, Schulform, Geschlecht und Alter unterschieden wird.

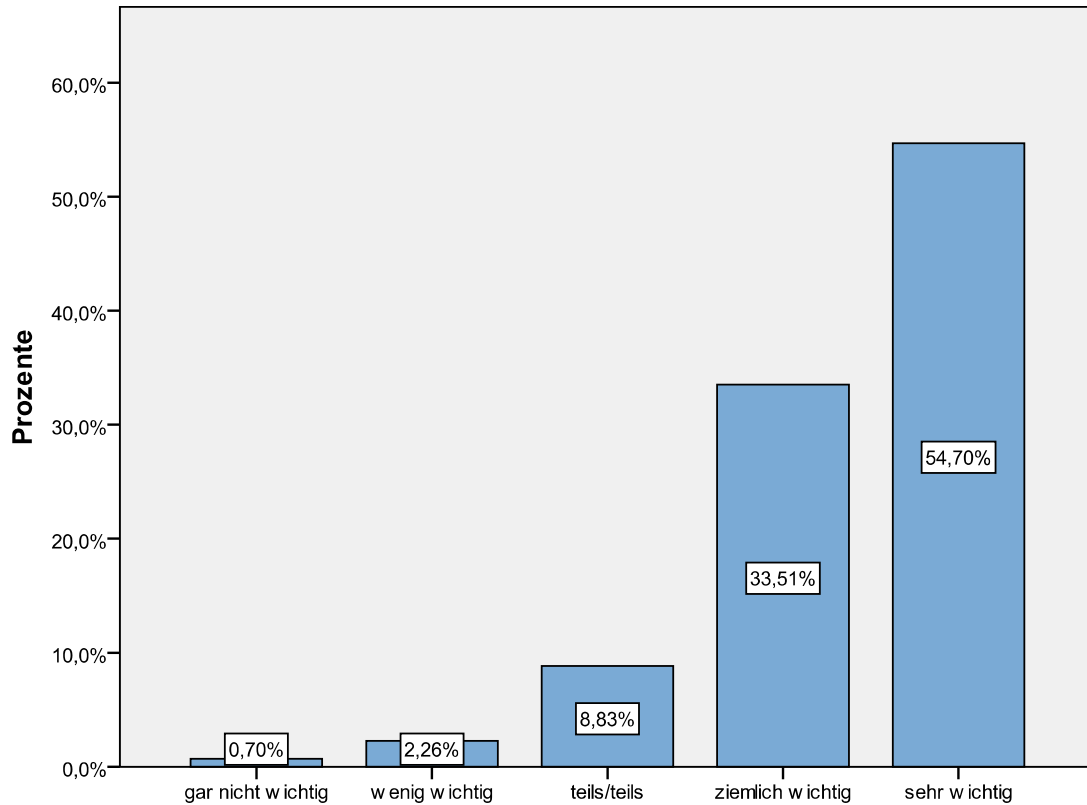
2.3 GEWICHTUNG DER MÖGLICHEN VORTEILE

Es wurden im Weiteren 5 mögliche Vorteile des persönlichen Arbeitsplatzes aufgelistet, wie sie aus bisherigen Erhebungen bekannt sind¹ (Punkte 6.1–6.5 im Fragebogen):

- 6.1 *Man kann die während des Unterrichtstages verfügbare Zeit effektiver nutzen.*
- 6.2 *Man hat die Arbeitsmaterialien vor Ort und kann auch mal Dinge liegen lassen.*
- 6.3 *Man hat mehr Möglichkeiten für Rückzug und Ruhe.*
- 6.4 *Es ergeben sich bessere Gelegenheiten für Austausch und Kooperation.*
- 6.5 *Es ist eine spürbarere Trennung von Beruf und Privatleben möglich.*

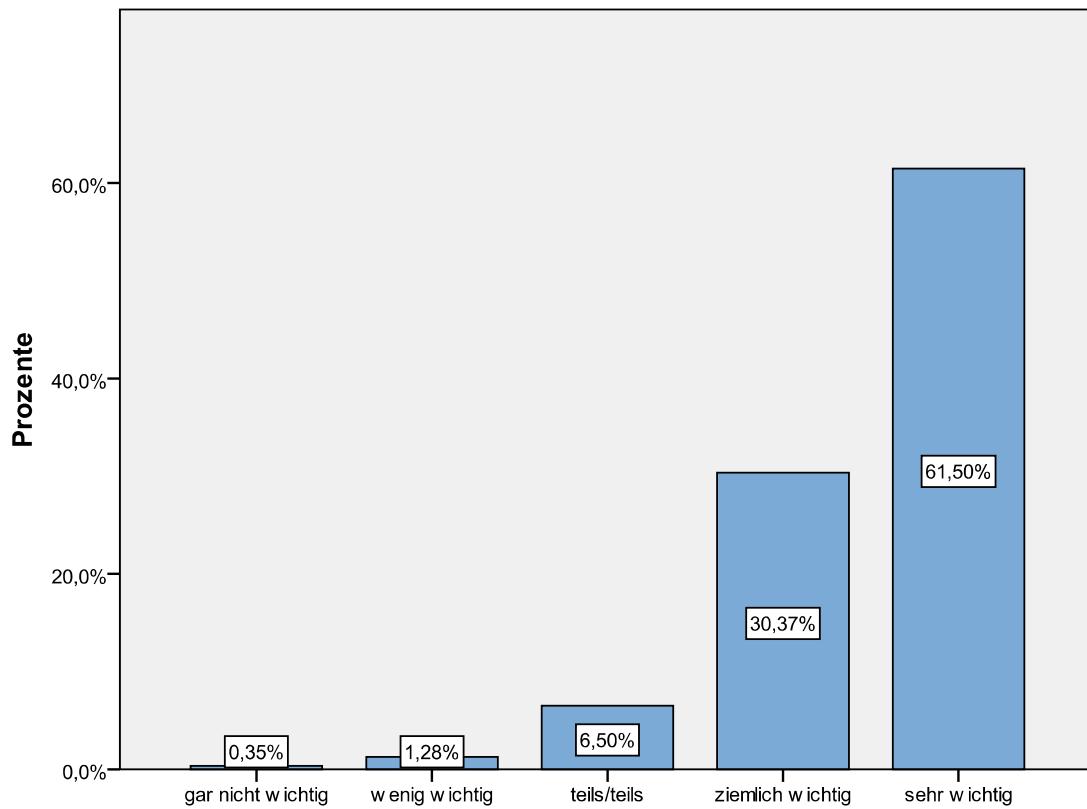
¹ s. Schaarschmidt/Fischer (2009): Die Arbeitsplätze am Goethe-Gymnasium Hamburg (unveröffentl. Bericht)

Diese Vorteile waren hinsichtlich ihrer Wichtigkeit einzuschätzen. Es standen dazu wiederum die folgenden 5 Antwortstufen zur Verfügung: „sehr wichtig“, „ziemlich wichtig“, „teils/teils“, „wenig wichtig“, „gar nicht wichtig“. Die Ergebnisse sind jeweils in grafischer Form dargestellt (Abbildungen 2 bis 6):



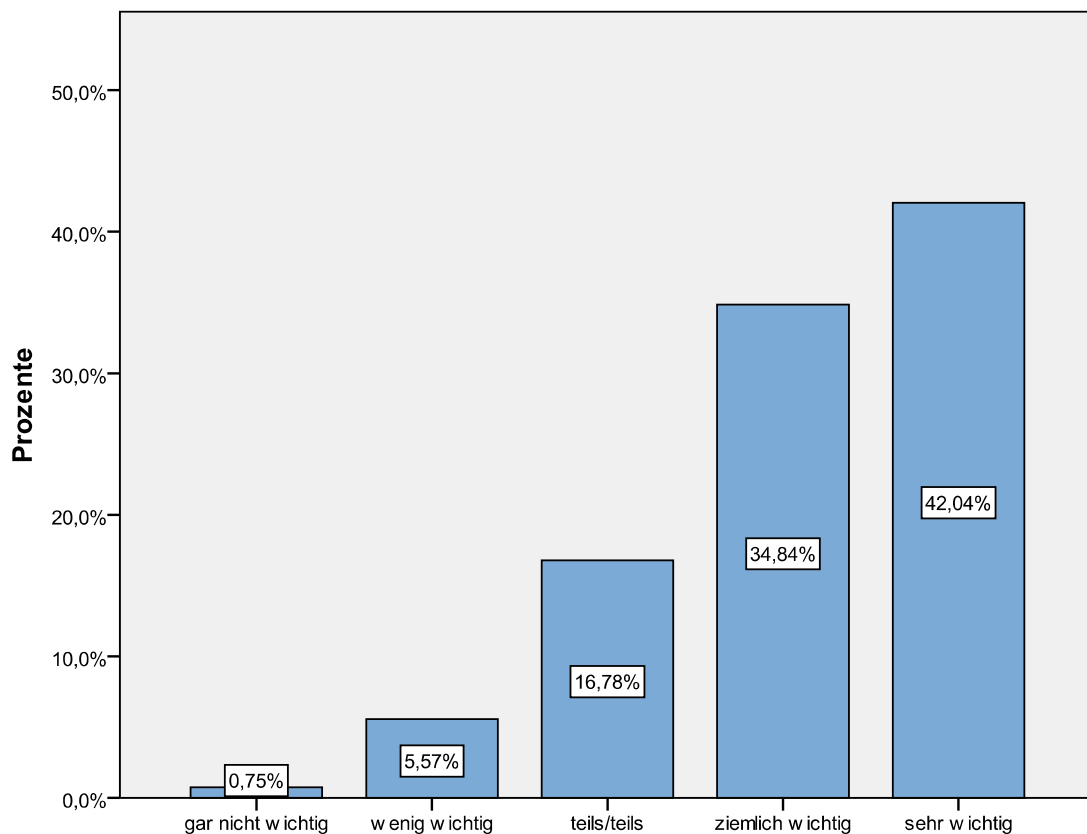
6.1 Man kann die während des Unterrichtstages verfügbare Zeit effektiver nutzen (Pausen, Freistunden).

Abbildung 2. Gewichtung des Vorteils „effektive Nutzung der während des Unterrichtstages verfügbaren Zeit“



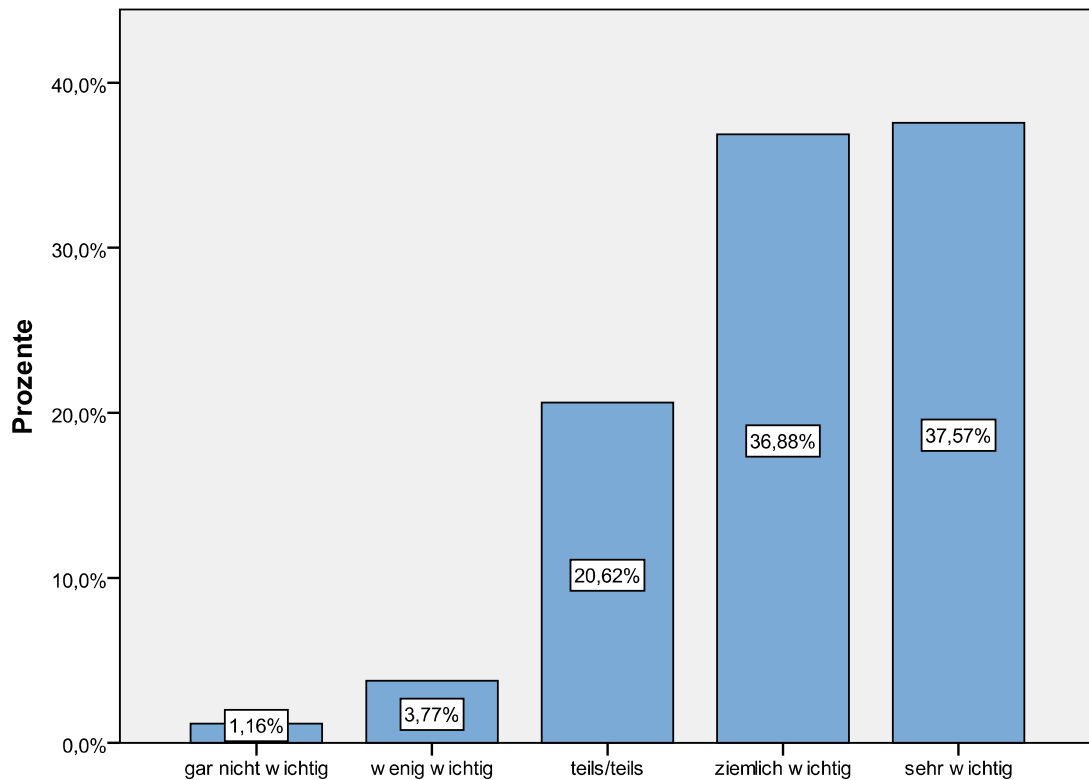
6.2 Man hat die Arbeitsmaterialien vor Ort und kann auch mal Dinge liegen lassen.

Abbildung 3. Gewichtung des Vorteils „Arbeitsmaterialien vor Ort und Dinge liegen lassen“



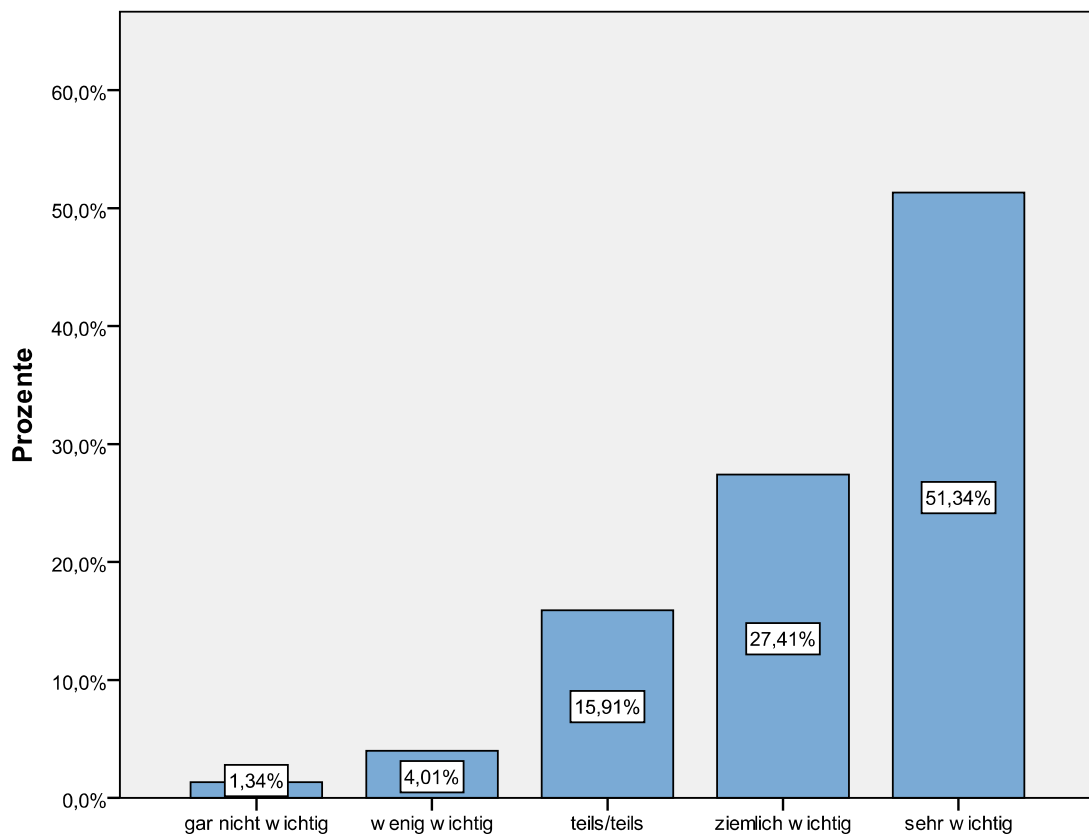
6.3 Man hat mehr Möglichkeiten für Rückzug und Ruhe.

Abbildung 4. Gewichtung des Vorteils „mehr Möglichkeiten für Rückzug und Ruhe“



6.4 Es ergeben sich bessere Gelegenheiten für Austausch und Kooperation (da man in der Regel nicht allein in einem Raum sitzen und evtl. auch nach dem Unterricht noch einige Zeit da sein wird).

Abbildung 5. Gewichtung des Vorteils „bessere Gelegenheiten für Austausch und Kooperation“



6.5 Es ist eine spürbarere Trennung von Beruf und Privatleben möglich .

Abbildung 6. Gewichtung des Vorteils „spürbarere Trennung von Beruf und Privatleben“

Alle 5 von uns aufgelisteten Vorteile werden auch von der deutlichen Mehrzahl der befragten Lehrerinnen und Lehrer gesehen. Das stärkste Gewicht erhalten (der Reihe nach geordnet): 6.2 (*Arbeitsmaterialien vor Ort und Dinge liegen lassen*), 6.1 (*Zeit effektiver nutzen*) sowie 6.5 (*Trennung von Beruf und Privatleben*).

Auch bezüglich dieser Einschätzungen erfolgt noch eine differenzierte Betrachtung nach den Merkmalen Ganztagschule ja/nein, Schulformen, Geschlecht und Alter. Es werden wiederum nur die statistisch signifikanten Differenzen erwähnt:

- **Ganztagschule** ja/nein: In vier der fünf aufgeführten möglichen Vorteile des Arbeitsplatzes heben sich die Lehrerinnen und Lehrer der Ganztagschule durch eine höhere Wichtigkeitseinschätzung ab. Es sind 6.1 (*Zeit effektiver nutzen*), 6.3 (*mehr Möglichkeiten für Rückzug und Ruhe*), 6.4 (*bessere Gelegenheiten für Austausch und Kooperation*) sowie 6.5 (*Trennung von Beruf und Privatleben*).
- **Schulformen**: Für vier der fünf möglichen Vorteile ergeben sich in der Wichtigkeitseinschätzung Unterschiede zwischen den Schulformen: 6.1 (*Zeit effektiver nutzen*) wird von den Lehrkräften aus Hauptschule/Realschule sowie Gesamtschule/Gymnasium höher gewichtet als von denen der Grundschule und Förderschule. Gleiches gilt für 6.3 (*mehr Möglichkeiten für Rückzug und Ruhe*). Der Vorteil 6.4 (*bessere Möglichkeiten für Austausch und Kooperation*) wird von den Lehrkräften der Grundschule höher gewichtet als von denen der anderen Schulformen. Und schließlich schätzen die Lehrkräfte der Grundschule auch 6.5 (*Trennung von Beruf und Privatleben*) höher ein als die Lehrkräfte aus Hauptschule/Realschule sowie Gesamtschule/Gymnasium.
- **Geschlecht**: Drei der fünf möglichen Vorteile des Arbeitsplatzes werden von den Frauen höher gewichtet als von den Männern: 6.2 (*Arbeitsmaterialien vor Ort und Dinge liegen lassen*), 6.4 (*bessere Gelegenheiten für Austausch und Kooperation*) sowie 6.5 (*Trennung von Beruf und Privatleben*).
- **Alter**: In Bezug auf zwei der aufgeführten Vorteile zeigen sich deutliche Altersdifferenzen. Die Älteren ordnen 6.3 (*mehr Möglichkeiten für Rückzug und Ruhe*) das höchste Gewicht zu, gefolgt von der mittleren Altersgruppe, während die Jüngsten hier am geringsten gewichten. Für 6.5 (*Trennung von Beruf und Privatleben*) ergibt sich die umgekehrte Relation. Hier ordnen die Jüngsten das höchste, die Ältesten das geringste Gewicht zu.

3 ERGEBNISSE TEIL II: QUALITATIVE AUSSAGEN

Die an der Befragung teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrer hatten zum Abschluss die Möglichkeit, Anmerkungen zu zwei Punkten zu machen: *Erstens* konnten sie sich noch näher zu ihrer momentanen Arbeitsplatzsituation äußern. *Zweitens* konnten sie ihre Vorstellungen bezüglich des künftigen Arbeitsplatzes ausführen. Die Befragten machten von diesen Möglichkeiten regen Gebrauch. Insgesamt finden sich 1187 Anmerkungen. Sie bilden, nach Themen und Schwerpunkten geordnet, die Grundlage der qualitativen Auswertung.

3.1 ANMERKUNGEN ZUR MOMENTANEN ARBEITSSITUATION

Hier betrachten wir in einem ersten Schritt die Anmerkungen aus dem Kreis der (224) Personen, die angegeben hatten, über einen eigenen Arbeitsplatz zu verfügen. Es liegen insgesamt 103 Äußerungen aus dieser Gruppe vor. Dabei ist bemerkenswert, dass sie in 56 Fällen von Leitungskräften stammen. Sie machen also offensichtlich einen großen Teil dieses Personenkreises mit Arbeitsplatz aus. 45 von ihnen geben auch an, dass sie einen angemessenen, ihren Ansprüchen gerecht werdenden Arbeitsplatz haben. Von 11 Leitungskräften werden stärkere Einschränkungen bezüglich der Ausgestaltung oder auch der Raumbeschaffenheit und arbeitshygienischen Bedingungen (Heizung, Lichtverhältnisse, Lärm) gemacht. 16 Personen aus dem Kreis der Leitungskräfte heben kritisch hervor, dass ihre (vergleichsweise) günstige Arbeitsplatzsituation leider nicht auch für die anderen Kolleginnen und Kollegen gelte.

Werden die Anmerkungen der verbleibenden, nicht mit Leitungsfunktionen betrauten Lehrerinnen und Lehrer näher geprüft, so sind es lediglich 9 Personen, die anmerken, über einen ihren Bedürfnissen entsprechenden Arbeitsplatz zu verfügen. 23 weitere führen an, dass sie zwar einen persönlichen (meist in Eigeninitiative eingerichteten) Arbeitsplatz haben, dieser aber nur als Provisorium bezeichnet werden könne (Nutzung von Nebenräumen oder Klassenräumen, oft nur stundenweise verfügbar, bei mangelhafter Ausstattung mit Computertechnik und Mobiliar und unter weiteren erschwerenden Bedingungen wie Lärm, ungünstigen Lichtverhältnissen, unzureichender Heizung). Von 14 Kolleginnen und Kollegen wird schließlich angegeben, dass sie gemeinsam mit anderen Personen in gegenseitiger Absprache einen Arbeitsplatz nutzen.

Kurzum: Sieht man von den Kolleginnen und Kollegen mit Leitungsfunktion ab, so dürfte selbst dann, wenn die Existenz eines Arbeitsplatzes bestätigt wird, die Arbeitsplatzsituation eher unbefriedigend sein. Dabei geht es nicht allein um Schwierigkeiten in der Verfügbarkeit eines Raumes, sondern auch um Unzulänglichkeiten in Bezug auf die Computertechnik, den Internetzugang, die Ausstattung mit angemessenem Mobiliar und die arbeitshygienischen Bedingungen.

Im zweiten Schritt werden die Äußerungen aus der großen Gruppe der Lehrerinnen und Lehrer betrachtet, die die Frage nach dem eigenen Arbeitsplatz verneint hatten. Es handelte sich um 1498 Personen. Von ihnen haben 586 ihre qualitativen Anmerkungen auf dem Fragebogen gemacht. Zu 95 % handelt es sich dabei um kritische und sehr kritische Äußerungen. In den Aussagen kristallisieren sich vier Schwerpunkte heraus:

1. Lehrerzimmer als ungeeigneter Arbeitsplatz (296 Anmerkungen): Das Lehrerzimmer bietet keinen ausreichenden Platz. Mehrfach wird angemerkt, dass nicht einmal jede Person einen Stuhl hat. Arbeitsmaterialien sind nicht angemessen unterzubringen. Vor allem aber: Es herrscht viel Unruhe, die konzentriertes Arbeiten unmöglich macht.
2. Kein geeigneter Raum außerhalb des Lehrerzimmers (136 Anmerkungen): Auch über das Lehrerzimmer hinaus steht kein geeigneter Raum für einen Arbeitsplatz zur Verfügung. Z. T. gibt es Bemühungen, den eigenen Klassenraum nach Unterrichtschluss als Arbeitsplatz zu nutzen. Doch sind diese Räume nur begrenzt, z. T. auch gar nicht verfügbar, da sie (in Ganztagschulen) in den Ganztagsbetrieb einbezogen werden. Als weitere Hindernisse werden mehrfach genannt: Die Reinigung am Nachmittag, das Herunterfahren der Heizung nach Unterrichtsende, die Schließung der Schule in den Abendstunden und am Wochenende.

3. Unzureichende Möglichkeiten der Computernutzung (132 Anmerkungen): Es gibt zu wenige Computer (mitunter nur 1–2 für das ganze Kollegium), die Technik ist (völlig) veraltet und unvollständig (z. B. fehlende Drucker), der Internetzugang ist oft nicht gegeben, die wünschenswerte Software steht nicht zur Verfügung. Mehrere Kolleginnen und Kollegen bringen täglich ihren eigenen Laptop mit.
4. Fehlende Möglichkeiten der Materialaufbewahrung (121 Anmerkungen): Der Platz im Lehrerzimmer reicht nicht aus, um die Arbeitsmaterialien zu lagern, und auch in den Klassenräumen sind die Voraussetzungen dafür nur in wenigen Fällen gegeben. Neben der Kapazität wird auch die Zuverlässigkeit und Sicherheit der Lagerung als Problem gesehen. Viele Lehrerinnen und Lehrer transportieren ihre Arbeitsmaterialien täglich zwischen Wohnung und Schule hin und her.

Neben diesen vier Schwerpunkten werden vor allem noch die folgenden Probleme des fehlenden Arbeitsplatzes hervorgehoben:

- Es gibt kaum die Möglichkeit, ungestört Gespräche zu führen, insbesondere Elterngespräche (41).
- Die Nutzung eines Telefons (vor allem um Eltern zu erreichen) ist nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich (38).
- Es gibt nicht die Möglichkeit des Rückzugs zum Zwecke der Entspannung und Konzentration auf die nächste Stunde (48).

Insgesamt verweisen 63 Lehrerinnen und Lehrer explizit darauf, dass sie auf Grund der fehlenden Arbeitsmöglichkeiten in der Schule ihre Vor- und Nachbereitungsarbeiten ausschließlich zu Hause erledigen. Zu erwähnen ist schließlich noch, dass zum Kreis derjenigen, die Anmerkungen zu ihrem fehlenden Arbeitsplatz machen, auch 21 Leitungskräfte gehören.

Es seien drei Anmerkungen wörtlich wiedergegeben, die stellvertretend für viele kritische Äußerungen zur Kennzeichnung der momentanen Arbeitssituation stehen können:

„Ein Käfighuhn hat mehr Platz. Verwaltungsangestellte haben einen PC, Schreitische und VIELE Regale. Ich brülle gegen den Lärm ins Telefon, stehe Schlange am PC, schleppe viel zu schwere Lasten über das Schulgelände, muss teure Rollkoffer kaufen (um Material zu transportieren), kann über die Unterlagen auf meinem 0,8m²-Tischplatz meine Kollegen nicht sehen.“

„Ich möchte noch anfügen, dass wir uns in unserem Lehrerzimmer angeregt über die neue Verordnung zum Verbot der Käfighaltung von Hühnern unterhalten haben.“

„Das, was ich in der Schule erlebe, habe ich in meinem ganzen anderen 25-jährigen Berufsleben als Diplom-Ingenieurin noch nicht erlebt. Wo bleibt da die Wertschätzung des Lehrerberufs?“

3.2 VORSTELLUNGEN ZUM KÜNFTIGEN ARBEITSPLATZ

498 Kolleginnen und Kollegen hatten auch von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, in zusätzlichen Anmerkungen ihre Vorstellungen und Erwartungen in Bezug auf den Arbeitsplatz festzuhalten. Aus den Anmerkungen geht zunächst hervor, dass die überwiegende Mehrheit (über 90 %) eine Verbesserung der Arbeitsplatzverhältnisse (über den Unterricht im Klassenraum hinaus) für erforderlich hält. Ganz eindeutig (explizit von 166 Personen geäußert) steht dabei der Wunsch im Vordergrund, über einen Arbeitsplatz zu verfügen, der folgende Bedingungen erfüllt:

- separater Raum außerhalb des Lehrerzimmers
- fest zugeordneter Schreibtisch
- PC mit Internetzugang (teils auch Intranet) und Drucker (wobei mitunter eine gemeinsame Nutzung des PC für möglich gehalten wird)
- Telefon

- ausreichende Ablage- und Verschlussmöglichkeiten für Arbeitsmaterialien (von vielen Befragten nochmals besonders hervorgehoben)
- geeignetes Mobiliar (wobei vor allem der ergonomisch gestaltete Stuhl genannt wird)

Aus dem Kreis dieser 166 Personen gibt es eine Reihe weiterer Anmerkungen, die darauf hinauslaufen, den nach obigen Kriterien gestalteten Arbeitsplatz noch wie folgt zu ergänzen:

- Es sollte darüber hinaus Rückzugsmöglichkeiten zum Zwecke der Entspannung geben. Dabei denken einige (13) an eine entsprechende Sitzgelegenheit innerhalb des Arbeitsraumes, die meisten (42) an einen zusätzlichen Raum (außerhalb des Lehrerrzimmers) zum Pausieren.
- Es sollten über die Arbeitsräume hinaus Besprechungsräume zur Nutzung für Kollegen-, Eltern- und Schülergespräche zur Verfügung stehen (17).
- Da der Arbeitsraum in Zusammenhang mit einer längeren Verweildauer in der Schule gesehen wird, wird es im Weiteren (von 32 Personen) für notwendig erachtet, Voraussetzungen für eine Essenszubereitung zu schaffen (Kochplatte, Mikrowelle, Kühlschrank, Abwaschmöglichkeiten).
- Die Vorstellungen zur Beschaffenheit des Arbeitsraumes werden noch durch folgende Hinweise untersetzt: geräuscharme (12) sowie helle und freundliche Räume (11), funktionierende Heizung (7) und Sauberkeit (14).
- Zur Anzahl der Personen im jeweiligen Arbeitsraum wird in 34 Anmerkungen Stellung genommen. Es werden dazu verschiedene Vorstellungen geäußert: 1 Person pro Raum (4), max. 2 Personen pro Raum (8), max. 3 Personen pro Raum (7), max. 4 Personen pro Raum (8), max. 5 Personen pro Raum (5), max. 6 Personen pro Raum (2).
- Schließlich gibt es auch einige Überlegungen, welche Konsequenzen die Einrichtung des persönlichen Arbeitsplatzes für die Gestaltung der Arbeitszeit haben sollte. Konkret werden für erforderlich gehalten: verbindliche Präsenzzeiten (5), festgelegte Kernzeiten (4), feste Kooperationszeiten (3), eine angepasste Stundenplanung (die z. B. auch Zeiten für die Arbeit am Arbeitsplatz vorsieht) (3). Schließlich wird auch darauf verwiesen, dass der Arbeitsplatz abends und am Wochenende zugänglich sein sollte (6).

In weiteren (insgesamt 151) Anmerkungen wird zum Ausdruck gebracht, dass es nicht notwendigerweise der persönliche Arbeitsplatz in einem Büro sein müsse, sondern auch „bescheidenere“ bzw. (angesichts der räumlichen und finanziellen Möglichkeiten) „realistischere“ Lösungen in Frage kämen. Unter diesem Gesichtspunkt spielen die folgenden Anmerkungen eine besondere Rolle:

- Bereitstellung eines Raumes oder auch einiger Räume mit Schreibtischen und PC zum Zwecke der Nutzung durch verschiedene Personen (also kein persönlicher Arbeitsplatz) (40 Anmerkungen), z. T. noch mit dem Vorschlag versehen, die Zuweisung nach Fachzugehörigkeit oder Klassenstufe vorzunehmen (8 Anmerkungen),
- Nutzung des eigenen Klassenraums bei Bereitstellung von geeignetem Mobiliar (Schreibtisch, Stuhl, Ablagemöglichkeiten) und (nicht durchweg gefordert) PC (17 Anmerkungen),
- ausreichend Platz im Lehrerrzimmer schaffen, d. h. für jede Person Schreibgelegenheit, Stuhl und Ablagemöglichkeiten (12 Anmerkungen),
- Gewährleistung von mehr Ruhe und Platz zum Arbeiten (ohne weitere Konkretisierung) (26 Anmerkungen),
- Verbesserte Möglichkeiten der Materialaufbewahrung (ohne weitere Konkretisierung) (28 Anmerkungen),
- Bereitstellung von mehr Computern (nicht notwendigerweise ein PC pro Person), Internetanschluss (teils auch Intranet), ausreichende und aktuelle Software (20).

Schließlich gibt es auch Personen, die den Arbeitsplatz in der Schule für überflüssig halten (24 Anmerkungen). Z. T. kommt darin die Befürchtung zum Ausdruck, dass mit dem persönlichen Arbeitsplatz auch eine verbindliche Präsenzzeitregelung eingeführt werden könnte und damit eine familienfreundliche Regelung des Arbeitstages nicht mehr möglich sei. Weitere 8 Anmerkungen besagen, dass man mit dem Arbeitsplatz zwar keine generelle Präsenzzeitregelung in Kauf nehmen wolle, den Arbeitsplatz aber gern zur besseren Nutzung der Springstunden hätte.

Und schließlich äußern 19 Personen, dass sie die Bereitstellung von Arbeitsplätzen für eine Utopie hielten. Dafür seien an ihren Schulen keinerlei Voraussetzungen gegeben.

4 ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Erhebung unterstreicht, dass die Arbeitsplatzsituation der Lehrerinnen und Lehrer völlig unbefriedigend ist und von den Betroffenen auch in diesem Sinne wahrgenommen wird. Es sind den Ergebnissen zufolge weniger als 10 % der Lehrerinnen und Lehrer, die über einen Arbeitsplatz an der Schule verfügen, der als angemessen bezeichnet werden kann. Die große Mehrheit der Lehrerinnen und Lehrer sieht kaum Möglichkeiten, sich in den Unterrichtspausen, den Freistunden oder auch nach dem Unterricht zum Zwecke des ungestörten Arbeitens zurückzuziehen, was der Effektivität der Arbeit, aber auch der Entspannung im anstrengenden Schulalltag unbedingt zugutekäme. Die prekäre Arbeitsplatzsituation gilt für alle Schulformen und auch im Ganztagschulbetrieb finden sich kaum überzeugende Lösungen.

Insgesamt geben 75.4 % der Befragten an, dass sie einen eigenen Arbeitsplatz in der Schule für sehr wichtig bzw. ziemlich wichtig halten. Dabei werden insbesondere die folgenden Erwartungen an den Arbeitsplatz zum Ausdruck gebracht: Er sollte sich in einem Raum außerhalb des Lehrerzimmers befinden, einen fest zugeordneten Schreibtisch haben, über einen PC mit Internetzugang verfügen und (was besonders betont wird) ausreichende sowie sichere Ablage- und Aufbewahrungsmöglichkeiten bieten.

Als die wichtigsten Vorteile eines solchen persönlichen Arbeitsplatzes werden die Möglichkeiten gesehen, die in der Schule verbrachte Zeit effektiver zu nutzen, die Arbeitsmaterialien vor Ort zu haben und Dinge liegen zu lassen sowie (durch die Erledigung der meisten schulischen Aufgaben an diesem Platz) eine spürbarere Trennung von Beruf und Privatleben zu erreichen.

Z. T. sind die von den Lehrerinnen und Lehrern eingebrachten Realisierungsvorschläge von Bescheidenheit und Zurückhaltung geprägt. Hier dürfte vor allem eine Rolle spielen, dass die materiellen Voraussetzungen für eine solche Arbeitsplatzgestaltung sehr skeptisch gesehen werden.

Eher selten wird die Befürchtung zum Ausdruck gebracht, dass mit der Schaffung von Arbeitsplätzen auch die Verpflichtung zu deren ganztägiger Nutzung und damit eine Einschränkung in der zeitlichen Flexibilität verbunden sein könnten. Wohl aber klingt in mehreren Stellungnahmen an, dass es dann auch weitergehender Überlegungen zur Arbeitszeitgestaltung bedarf, um das Potential von eingerichteten Arbeitsplätzen optimal zu nutzen.

Anhang

Deskriptive Statistik der Beantwortung der Fragen

Tabelle A1

Deskriptive Statistik Frage 1

1 Verfügen Sie an Ihrer Schule (neben dem Platz im Lehrerzimmer) über einen eigenen Arbeitsplatz, den Sie jederzeit nutzen können und der Ihnen die Möglichkeit bietet, Vorbereitungen, Korrekturen und andere Arbeiten in Ruhe zu erledigen?

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig nein	1498	87,0	87,0	87,0
ja	224	13,0	13,0	100,0
Gesamt	1722	100,0	100,0	

Tabelle A2

Deskriptive Statistik Frage 2.1

2.1 Ist der Arbeitsplatz mit Computer ausgerüstet?

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig nein	38	17,0	17,0	17,0
ja	186	83,0	83,0	100,0
Gesamt	224	100,0	100,0	

Tabelle A3

Deskriptive Statistik Frage 2.2

2.2 Ist der Arbeitsplatz mit Telefon ausgerüstet?

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig nein	84	37,5	37,5	37,5
ja	140	62,5	62,5	100,0
Gesamt	224	100,0	100,0	

Tabelle A4

Deskriptive Statistik Frage 2.3

2.3 Ist der Arbeitsplatz mit Internetzugang ausgerüstet?

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig nein	45	20,1	20,1	20,1
ja	179	79,9	79,9	100,0
Gesamt	224	100,0	100,0	

Tabelle A5

Deskriptive Statistik Frage 2.4

**2.4 Wird dieser Arbeitsplatz auch darüber hinaus den wichtigsten Anforderungen gerecht (geeigneter Raum, Schreibtisch und angemessener Stuhl, Ablage- und Ver-
schlussmöglichkeiten)?**

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	nein	31	13,8	13,8	13,8
	ja	124	55,4	55,4	69,2
	mit Einschränkung	69	30,8	30,8	100,0
	Gesamt	224	100,0	100,0	

Tabelle A6

Deskriptive Statistik Frage 3.1

3.1 Haben Sie an Ihrer Schule die Möglichkeit, einen Computer zu nutzen?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	nein	20	1,2	1,3	1,3
	ja	826	48,0	55,1	56,5
	mit Einschränkung	652	37,9	43,5	100,0
	Gesamt	1498	87,0	100,0	
Fehlend	System	224	13,0		
Gesamt		1722	100,0		

Tabelle A7

Deskriptive Statistik Frage 3.2

3.2 Haben Sie an Ihrer Schule die Möglichkeit, ein Telefon zu nutzen?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	nein	16	,9	1,1	1,1
	ja	967	56,2	64,6	65,6
	mit Einschränkung	515	29,9	34,4	100,0
	Gesamt	1498	87,0	100,0	
Fehlend	System	224	13,0		
Gesamt		1722	100,0		

Tabelle A8

Deskriptive Statistik Frage 3.3

3.3 Haben Sie an Ihrer Schule die Möglichkeit, einen Internetzugang zu nutzen?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	nein	32	1,9	2,1	2,1
	ja	846	49,1	56,5	58,6
	mit Einschränkung	620	36,0	41,4	100,0
	Gesamt	1498	87,0	100,0	
Fehlend	System	224	13,0		
Gesamt		1722	100,0		

Tabelle A9

Deskriptive Statistik Frage 3.4

3.4 Haben Sie an Ihrer Schule die Möglichkeit, Ihre Materialien sicher aufzubewahren?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	nein	511	29,7	34,1	34,1
	ja	327	19,0	21,8	55,9
	mit Einschränkung	660	38,3	44,1	100,0
	Gesamt	1498	87,0	100,0	
Fehlend	System	224	13,0		
Gesamt		1722	100,0		

Tabelle A10

Deskriptive Statistik Frage 3.5

3.5 Haben Sie an Ihrer Schule die Möglichkeit, einen ruhigen Platz für die eine oder andere Arbeit zu finden?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	nein	784	45,5	52,3	52,3
	ja	91	5,3	6,1	58,4
	mit Einschränkung	623	36,2	41,6	100,0
	Gesamt	1498	87,0	100,0	
Fehlend	System	224	13,0		
Gesamt		1722	100,0		

Tabelle A11

Deskriptive Statistik Frage 3.6

3.6 Haben Sie an Ihrer Schule die Möglichkeit, sich auch einmal zurückzuziehen, um einfach zu entspannen?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	nein	1320	76,7	88,1	88,1
	ja	26	1,5	1,7	89,9
	mit Einschränkung	152	8,8	10,1	100,0
	Gesamt	1498	87,0	100,0	
Fehlend	System	224	13,0		
Gesamt		1722	100,0		

Tabelle A12

Deskriptive Statistik Frage 4

4 Wie wichtig ist oder wäre es Ihnen, über einen eigenen Arbeitsplatz in der Schule zu verfügen?

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	gar nicht wichtig	21	1,2	1,2	1,2
	wenig wichtig	79	4,6	4,6	5,8
	teils/teils	324	18,8	18,8	24,6
	ziemlich wichtig	519	30,1	30,1	54,8
	sehr wichtig	779	45,2	45,2	100,0
	Gesamt	1722	100,0	100,0	

Tabelle A13

Deskriptive Statistik Frage 5.1

5.1 Der Arbeitsplatz sollte sich in einem gesonderten Raum außerhalb des Lehrerzimmers befinden.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	muss nicht sein	70	4,1	4,1	4,1
	möglichst ja	470	27,3	27,3	31,4
	ja, unbedingt	1182	68,6	68,6	100,0
	Gesamt	1722	100,0	100,0	

Tabelle A14

Deskriptive Statistik Frage 5.2

5.2 Der Raum sollte von nicht mehr als 3 Personen genutzt werden.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	muss nicht sein	233	13,5	13,5	13,5
	möglichst ja	542	31,5	31,5	45,0
	ja, unbedingt	947	55,0	55,0	100,0
	Gesamt	1722	100,0	100,0	

Tabelle A15

Deskriptive Statistik Frage 5.3

5.3 Es sollte ein eigener, fest zugeordneter Schreibtisch zur Verfügung stehen.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	muss nicht sein	130	7,5	7,5	7,5
	möglichst ja	366	21,3	21,3	28,8
	ja, unbedingt	1226	71,2	71,2	100,0
	Gesamt	1722	100,0	100,0	

Tabelle A16

Deskriptive Statistik Frage 5.4

5.4 Es sollte pro Person ein PC verfügbar sein.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	muss nicht sein	386	22,4	22,4	22,4
	möglichst ja	636	36,9	36,9	59,3
	ja, unbedingt	700	40,7	40,7	100,0
	Gesamt	1722	100,0	100,0	

Tabelle A17

Deskriptive Statistik Frage 5.5

5.5 Es sollte für jeden PC Internetzugang gewährleistet sein.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	muss nicht sein	49	2,8	2,8	2,8
	möglichst ja	309	17,9	17,9	20,8
	ja, unbedingt	1364	79,2	79,2	100,0
	Gesamt	1722	100,0	100,0	

Tabelle A18

Deskriptive Statistik Frage 5.6

5.6 Es sollte im Raum ein Telefon mit Außenanschluss geben.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	muss nicht sein	218	12,7	12,7	12,7
	möglichst ja	486	28,2	28,2	40,9
	ja, unbedingt	1018	59,1	59,1	100,0
	Gesamt	1722	100,0	100,0	

Tabelle A19

Deskriptive Statistik Frage 5.7

5.7 Es sollten Ablagemöglichkeiten für Arbeitsmaterialien vorhanden sein.

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	muss nicht sein	14	,8	,8	,8
	möglichst ja	159	9,2	9,2	10,0
	ja, unbedingt	1549	90,0	90,0	100,0
	Gesamt	1722	100,0	100,0	

Tabelle A20

Deskriptive Statistik Frage 5.8

5.8 Es sollte möglich sein, Dinge sicher aufzubewahren (Verschließbarkeit).

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	muss nicht sein	43	2,5	2,5	2,5
	möglichst ja	201	11,7	11,7	14,2
	ja, unbedingt	1478	85,8	85,8	100,0
	Gesamt	1722	100,0	100,0	

Tabelle A21

Deskriptive Statistik Frage 5.9

5.9 Es sollte neben dem Schreibtisch eine gemütliche Sitzgelegenheit zum Entspannen geben.

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig muss nicht sein	486	28,2	28,2	28,2
möglichst ja	736	42,7	42,7	71,0
ja, unbedingt	500	29,0	29,0	100,0
Gesamt	1722	100,0	100,0	

Tabelle A22

Deskriptive Statistik Frage 6.1

6.1 Man kann die während des Unterrichtstages verfügbare Zeit effektiver nutzen (Pausen, Freistunden).

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig gar nicht wichtig	12	,7	,7	,7
wenig wichtig	39	2,3	2,3	3,0
teils/teils	152	8,8	8,8	11,8
ziemlich wichtig	577	33,5	33,5	45,3
sehr wichtig	942	54,7	54,7	100,0
Gesamt	1722	100,0	100,0	

Tabelle A23

Deskriptive Statistik Frage 6.2

6.2 Man hat die Arbeitsmaterialien vor Ort und kann auch mal Dinge liegen lassen.

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig gar nicht wichtig	6	,3	,3	,3
wenig wichtig	22	1,3	1,3	1,6
teils/teils	112	6,5	6,5	8,1
ziemlich wichtig	523	30,4	30,4	38,5
sehr wichtig	1059	61,5	61,5	100,0
Gesamt	1722	100,0	100,0	

Tabelle A24

Deskriptive Statistik Frage 6.3

6.3 Man hat mehr Möglichkeiten für Rückzug und Ruhe.

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig gar nicht wichtig	13	,8	,8	,8
wenig wichtig	96	5,6	5,6	6,3
teils/teils	289	16,8	16,8	23,1
ziemlich wichtig	600	34,8	34,8	58,0
sehr wichtig	724	42,0	42,0	100,0
Gesamt	1722	100,0	100,0	

Tabelle A25

Deskriptive Statistik Frage 6.4

6.4 Es ergeben sich bessere Gelegenheiten für Austausch und Kooperation (da man in der Regel nicht allein in einem Raum sitzen und evtl. auch nach dem Unterricht noch einige Zeit da sein wird).

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig gar nicht wichtig	20	1,2	1,2	1,2
wenig wichtig	65	3,8	3,8	4,9
teils/teils	355	20,6	20,6	25,6
ziemlich wichtig	635	36,9	36,9	62,4
sehr wichtig	647	37,6	37,6	100,0
Gesamt	1722	100,0	100,0	

Tabelle A26

Deskriptive Statistik Frage 6.5

6.5 Es ist eine spürbarere Trennung von Beruf und Privatleben möglich .

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig gar nicht wichtig	23	1,3	1,3	1,3
wenig wichtig	69	4,0	4,0	5,3
teils/teils	274	15,9	15,9	21,3
ziemlich wichtig	472	27,4	27,4	48,7
sehr wichtig	884	51,3	51,3	100,0
Gesamt	1722	100,0	100,0	

Tabelle A27
Deskriptive Statistik Geschlecht

		Geschlecht			
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	männlich	373	21,7	21,7	21,7
	weiblich	1349	78,3	78,3	100,0
	Gesamt	1722	100,0	100,0	

Tabelle A28
Deskriptive Statistik Lebensalter

		Altersgruppe			
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	bis 30 Jahre	213	12,4	12,4	12,4
	31-50 Jahre	843	49,0	49,0	61,3
	über 50 Jahre	666	38,7	38,7	100,0
	Gesamt	1722	100,0	100,0	

Tabelle A29
Deskriptive Statistik Schulform

		Schulform			
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	Grundschule	946	54,9	54,9	54,9
	Hauptschule	170	9,9	9,9	64,8
	Realschule	107	6,2	6,2	71,0
	Gesamtschule	109	6,3	6,3	77,3
	Gymnasium	16	,9	,9	78,2
	Förderschule	368	21,4	21,4	99,6
	Sonstige Schule	6	,4	,4	100,0
	Gesamt	1722	100,0	100,0	

Tabelle A30

Deskriptive Statistik Ganztagschule

		Ganztagschule			
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	nein	707	41,1	41,1	41,1
	ja	1015	58,9	58,9	100,0
	Gesamt	1722	100,0	100,0	

Tabelle A31

Deskriptive Statistik Ganztagsform

		Ganztagsform			
		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozen- te	Kumulierte Pro- zente
Gültig	Offene Ganztagschule	688	40,0	67,8	67,8
	Gebundene Ganztagschule	278	16,1	27,4	95,2
	Erweiterte Ganztagschule	49	2,8	4,8	100,0
	Gesamt	1015	58,9	100,0	
Fehlend	System	707	41,1		
Gesamt		1722	100,0		